



Der Silberschild des heute noch getragenen Schützen-Silbers trägt die Jahreszahl 1613. Er war Eigentum der alten St.-Jürgens-Gilde und schmückt und zeichnet seit 1861 die „Könige“ des St.-Georgius-Schützenvereins in kaum unterbrochener Folge aus.

ST. GEORGIUS
SCHÜTZENVEREIN E.V.
BOCHOLT



Schützenfest 1976

Einladung zum Schützenfest

am 28./29. und 30. August 1976
sowie am 4. und 5. September 1976

St.-Georgius-Schützenverein e. V. Bocholt

Vorwort

In diesen Tagen, da unsere Festschrift den Mitgliedern zugeht, legen Vorstand und Offizierscorps letzte Hand an, um die Vorbereitungen für unser diesjähriges Schützenfest abzuschließen.

So sind alle Voraussetzungen geschaffen, das in unserer westfälischen Heimat traditionelle Fest des Jahres zu feiern. An diesem Tag wollen wir in Frohsinn und Geselligkeit altes Brauchtum pflegen.

Wir wünschen, daß unsere Schützen, frühere auswärtige Mitglieder und viele Gäste gern zum Schützenfest kommen, damit alter Bürgersinn und Familienbande weiterhin fest verknüpft bleiben.

Vorstand und Offizierscorps sagen Ihnen ein herzliches Willkommen und hoffen, daß das Schützenfest 1976 allen viel Freude bereitet.

Carl-Ludwig Reygers

1. Vorsitzender

50jährige Jubilare

Wilhelm Blumentrath	Adenauerallee 94
Paul Bennemann	Nordstraße 13
Hermann Jansen	Langenbergstraße 35
Hans Schwarzmann	Herzogstraße 29

40jährige Jubilare

Hans Rickert	Vredener Straße 4
Werner Borgers	Südwall 21
August Fisser	Nordstraße 39
Hermann Hemsing	Königstraße 10–12
Alois Hungerkamp	Kurfürstenstraße 29

25jährige Jubilare

Eduard Driesen	Adenauerallee 87
Herbert Reisch	Mussum, Grüner Weg 6
Engelbert vom Kolke	Ravardistraße 20
Werner Freimuth	Burloer Weg 79
Hans Uplegger	Kaiser-Wilhelm-Straße 32
Josef Jungkamp	Osterstraße 56
Frau Addy Niehaves	Gasthausplatz
Frau Sophie Broichmann	Bahnhofstraße 3
Günther Rappers	Am Efing
Helmut Pelster	Ritterstraße 18



Verstorbene

Horst Niemann

Heinz Tillmann

Ferdy Wienand

Rudi Meiermann

Karl Hulvershorn

Heinrich Schmeinck

Dr. Helmut Farwick

Bernhard Jungkamp

Dr. Josef Tüffers

Schützenfest 1976

Festfolge

Samstag
28. August

20.00 Uhr, Großer Eröffnungsball
Tanz- und Showorchester „José de Clerk“,
– Dunkler Anzug –
20.30 Uhr Einzug des alten Thrones
22.00 Uhr Verabschiedung des Thrones
Großer Zapfenstreich auf der Terrasse
des Schützenhauses
2.00 Uhr pünktlich Thekenschuß

Sonntag
29. August

8.30 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal
durch eine Offiziersabordnung
8.20 Uhr Wecken durch die
Spielmannszüge Biemenhorst und
Morssenhook
10.00 Uhr Treffen der Schützen am
jeweiligen Kompanielokal
Die Ausgabe der Schießnummern erfolgt
für alle Schützen nur im Kompanie-
treffpunkt.
11.30 Uhr Totenehrung auf dem Rathaus-
platz
11.40 Uhr Abmarsch zum Schützenhaus
12.00 Uhr Vorstellung der im letzten Jahr
eingetretenen Mitglieder
Jubilarehrung
12.45 Uhr Lagerleben und Mittagessen
14.00 Uhr Vogelschießen
ca. 17.00 Uhr Vorstellung des neuen
Thrones
Ehrung der besten Schützen
Vorbeimarsch

Lagerleben bis zum Wecken
17–21 Uhr Diskothek für unsere Jugend
ab 14 Jahren im „Blauen Saal“,
Durchführung: Tanzstudio Willy Hille

Montag
30. August

11.00 Uhr Frühschoppen im Lager
anschließend Mittagessen
12.30 Uhr Ständchen beim neuen König
14.30 Uhr Einzug des Thrones
17.00 Uhr „Zapfen dicht!“
20.00 Uhr Festlicher Krönungsball
„Tanzkapelle Jaskon – Five“, Köln
– Abendanzug –
21.00 Uhr Einzug und Begrüßung des
Thrones

Samstag
4. September

20.00 Uhr Schinkenknochenversteigerung
Tanz- und Showorchester
„Charles' Seven“
– Sportliche Sommerkleidung –

Sonntag
5. September

15.00 Uhr Kinderschützenfest
17.00 Uhr Inthronisation des
Kinderthrones
Schützenfestausklang bis zum Wecken
17–21 Uhr Diskothek für unsere Jugend
ab 14 Jahren im „Blauen Saal“
Durchführung: Tanzstudio Willy Hille
Blumendekoration:
Gartenbau Heinrich Küper

Bataillonsbefehl zum Schützenfest 1976

Sonntag
29. August

11.20 Uhr Antreten des Bataillons auf dem Rathausplatz
– Schützenhüte und Spazierstöcke sind mitzubringen –
14.00 Uhr Antreten zum Vogelschießen
17.00 Uhr Antreten zur Vorstellung des neuen Thrones



Achtung: Die Königswürde kann nur ein Vollmitglied erringen!

Kompaniebefehl der 1. Kompanie

Sonntag
29. August

10.00 Uhr Treffen der Schützen in der Gaststätte „Zur Rebe“ mit Ausgabe der Schießnummern

Kompaniebefehl der 2. Kompanie

Sonntag
29. August

10.00 Uhr Treffen der Schützen im „Studio B“ mit Ausgabe der Schießnummern

Kompaniebefehl der Landwehrkompanie

Sonntag
29. August

10.30 Uhr Treffen der Schützen in der Gaststätte „Wicküler Bierbrunnen“, Nordstraße, mit Ausgabe der Schießnummern

Aus Kontrollgründen bitten wir unsere Mitglieder dringend, an allen Tagesveranstaltungen ihre Festschleife zu tragen!

Offizierscorps 1976

Bataillon:	Oberst	Curt Lensing
	Oberstleutnant	Fritz Beßeling
	Major	Horst Riechmann
	Oberstabszahlmeister	Clemens Niemann
	Adjutanten	Alfred Manthey
		Ludwig Niemann jun.
	Fahnenoffiziere	Günter Ketteler
		Ludwig Niemann
		Paul-Heinz Oberem
1. Kompanie:	Hauptmann	Claus Roskamp
	Oberleutnant	Heinz Lensing
	Leutnant	Heinz Hintzen
	Zahlmeister	Karl-Heinz Wilde
	Feldwebel	Walter Varwick
	Fahnenoffiziere	Bernd Renzel
		Karl Wissing
		Josef Köller
2. Kompanie:	Hauptmann	Heinrich Gerbaulet
	Oberleutnant	Jochen Pelster
	Leutnant	Heinz-Theo Lensing
	Zahlmeister	Hermann-Josef Seggewieß
	Feldwebel	Peter Tekampe
	Fahnenoffiziere	Heinz-Richard Tiebing
		Bernhard Nienhaus
	Hans-Dieter Kohnen	
Landwehrkompanie:	Hauptmann	Viktor Dams
	Oberleutnant	Felix Niemann
	Leutnant	Werner Marlie
	Oberzahlmeister	Hans Wessling

Unsere Ehrenmitglieder

Josef Beckmann	Leo Maass
Robert Behnen	Georg Markwort
Wilhelm Behnen	Franz Messing
Heinrich Biergans	Felix Niemann
Viktor Dams	Karl Niemann
Bernhard Drachter	Karl Otten
Peter Drachter	Karl Radhauer
Werner Elschenbroich	Bernhard Rensing
Clemens Feldberg	Ludwig Reygers
Karl Fisser	Alfred Schwarz
Willy Geuting	Werner Walter Schwarz
Wilhelm Hinse	Paul Tacke
Hermann Imping	Ferdi Tekampe
Karl Jansen	Karl Teuwsen
Hans Lensing	Dr. Otto Westerhoff

Der Vorstand

Carl Ludwig Reygers	1. Vorsitzender
Franz Lohscheller	2. Vorsitzender
Willy Geuting	Schriftführer
Dr. Werner Inderfurth	
Manfred v. Rappard	Rechnungsführer
Wilhelm Bollwerk	Leiter der Veranstaltungen
Reinhard Tiebing	
Curt Lensing	
Horst Riechmann	Oberst
	Major

Neuaufnahmen 1975 bis Juni 1976

Paul Tebroke	Lowick, Alter Postweg 37
Karl Teuwsen	Leipziger Straße 21
Joachim von den Benken	Auf dem Schendorn 20
Klaus Lensing	Burloer Weg 129
Ludger Schmidt	Lützowstraße 3
Ludwig Niemann jun.	Am Schievegraben 14
Gerd Paeßens	Karolingerstraße 2
Stefan Vagedes	Mussum, Grüner Weg 4
Jan Bernd Reygers	Adenauer-Allee 97
Walter Vitting	Im Boliwerks Busch 23
Heinz Johannsen	Heutingsweg 34
RA. Heinrich Grund	Münsterstraße 29
Rigobert Lueb	Blücherstraße 25
Wilhelm Schülingkamp	Biemenhorst, Im Feld 8
Gustav Hansmann	Leopoldstraße 29
Jörg Pieron	Biemenhorst, Im Waldschlößchen
Wilhelm Angenendt	Lönsstraße 16
Franz Josef Donders	Südwall 7
Andreas Laufer	Lowick, Alter Postweg
Heiko Otten	Am Kreuzberg

Jahresbericht 1975/76

Mitgliederversammlung 20. März 1976

Der Blick zurück auf das vergangene Jahr bestätigt insgesamt die positive Entwicklung, die sich in den letzten Jahren für den St.-Georgius-Schützenverein abzeichnete. Der kritische Blick zurück zeigt aber auch, daß sich unser Verein in der Gestaltung und Ausrichtung seiner Feste immer wieder den sich ändernden Wünschen und Vorstellungen unserer Mitglieder anpassen muß.

Vom 16. 3. 1975, dem Tag unserer letzten Mitgliederversammlung bis heute, haben sich folgende Veränderungen in der Zusammensetzung unserer Mitglieder ergeben:

1. Aufnahmen	20
2. Austritte	19
3. Verstorbene	7

Derzeitiger Stand:

1. Aktive Mitglieder (Herren)	418
2. Passive Mitglieder (Damen)	57
3. Studierende	56
4. Ehrenmitglieder	31
5. Mitglieder ohne Beitragszahlung (Witwen von Ehrenmitgliedern)	16
	<hr/>
	578

Auf der letzten Mitgliederversammlung vom 16. 3. 1975 im kleinen Saal des „Parkhauses der Stadt Bocholt“ nahmen 41 Mitglieder teil. Die satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes wurden wiedergewählt (C. Lensing, Fr. Lohscheller).

Unser 1. Schriftführer, Herr Ed. Westerhoff, der über viele Jahre mit Umsicht und Engagement diese Aufgabe ausgefüllt hatte, hatte aus privaten Gründen gebeten, von seiner Wiederwahl abzusehen. Vorstand und Mitgliederversamm-

lung haben Herrn Ed. Westerhoff für seine geleistete Arbeit Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Die Mitgliederversammlung ermächtigte den Vorstand, für den ausgeschiedenen Herrn Ed. Westerhoff ein ihm genehmes Mitglied für die Mitarbeit zu gewinnen. Herr Dr. Werner Inderfurth hat diese Aufgabe übernommen.

Nach dem Tod unseres Beitragskassierers, Herrn Wilhelm Baumann, im Dezember des letzten Jahres, hat der Vorstand entschieden, die Beitragszahlungen auf Lastschriftverfahren umzustellen mit dem Ziel, eine kostengünstigere vereinfachte Regelung zu finden.

Die überwiegende Mehrzahl unserer Mitglieder hat davon inzwischen Gebrauch gemacht. Mitglieder, die nach nochmaliger Erinnerung nicht auf Lastschriftverfahren umgestellt haben, werden von den Vorstandsmitgliedern persönlich gezielt angesprochen.

Im Berichtsjahr wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

24. 5. 1975	Frühlingsfest
30./31. 8.	
1. 9. 1975	Schützenfest
6. 9. 1975	Schinkenknochenversteigerung
7. 9. 1975	Kinderschützenfest
11. 10. 1975	Bockbierfest
31. 10. 1975	Pokalkegeln
6. 12. 1975	Winterfest
14. 2. 1976	Karnevalistische Sitzung
21. 2. 1976	Fastnachtsball
29. 2. 1976	Kinderkarneval

Das Frühlingsfest am 24. Mai stand unter dem Motto „Was eine Frau im Frühling träumt“. Das Thema des Abends, die Verpflichtung des Tanz- und Showorchesters Peter Steffen und die aufwendige und sehr geschmackvolle Dekoration sollten unsere Damen in frühlinghafte Wunschtraum-Stimmung versetzen. Der Ausfall eines Verstärkers am späteren Abend und die Tatsache, daß der Profi Curt Lauterbach statt einer angekündigten beschwingten Damenrede eine Karnevalsrede hielt, führten dazu, daß der Vorstand mit diesem

Abend Alptraum-Stimmung verbindet. Für technische Pannen und künstlerische Eigenarten, machen nur notorische Querulanten unseren Vergnügungsdirektor verantwortlich.

„Wiethold's Mühle“ als Mittelpunkt einer ausgefallenen Dekoration war das besondere Merkmal der Schinkenknochenversteigerung am 6. 9. 1975. Diese Veranstaltung sowie die Showband „José de Clerk“ erfreuen sich offensichtlich immer größerer Beliebtheit.

Traditionsgemäß feierten wir auf Einladung von Vorstand und Offizierskorps am 11. Oktober 1975 mit Bokeltsen Knochenpott unser Bockbierfest. Mit der Verleihung des Geisbockordens an „Schneider“ Diesfeld und „Manes“ Schlatt wurden zwei Personen ausgezeichnet, die über Jahrzehnte in unserem Schützenverein aktiv gewesen sind. Mitglieder und Vorstand möchten auch in der Zukunft auf Anregungen und Mitarbeit der beiden nicht verzichten.

Beim Pokalkegeln am 31. 10. 1975 bestätigten sich im wesentlichen die Ergebnisse der letzten Jahre. Bei einigen Einzelkeglern hatte man den Eindruck, daß sie sich in einem vorolympischen Trainingscamp auf diesen Abend vorbereitet hatten.

Mannschaftswertung

1. Gut Heil	564 Holz
2. Kannernich	560 Holz
3. Feuchte Kugel	547 Holz
4. Pilsläuse	545 Holz
5. Gemütlichkeit	524 Holz
6. 09	520 Holz
7. Botterpurte	517 Holz
8. 10 Waagerechte	517 Holz
9. Globus	495 Holz

Einzelwertung

1. Hoymann	132 Holz
2. Röber	121 Holz
3. W. Jansen	120 Holz

4. H. Schwarz	120 Holz
5. Dr. Brinckmann	119 Holz
6. Bleker	117 Holz
7. Wyen	115 Holz
8. H. Kettler	113 Holz
9. U. Tekampe	113 Holz
10. Abeln	113 Holz

Das Winterfest, verbunden mit einem vorweihnachtlichen Abendessen, war 1975 eine der bestbesuchten Veranstaltungen mit ca. 240 Personen. Unerwartet war die wesentlich geringere Teilnehmerzahl beim winterlichen Schützenessen am 29. 11. 1975, zu dem der Küchenchef ein „Pikantes Hirschragout“ vorbereitet und der Vorstand die „Kolibris“ verpflichtet hatte. Qualität des Essens und die Stimmung waren dennoch ausgezeichnet.

Die närrische Sitzung leitete souverän wie in den letzten Jahren Loco Lohscheller. Büttendredner, Tanz- und Fanfarenkorps, dem Prinzenpaar und nicht zuletzt unserem Schützen- und Sangesbruder Claus-„Caruso“ Roskamp ist zu danken, daß an diesem Abend die richtige Karnevalsstimmung aufkam. In der Zukunft wird es unser gemeinsames Ziel sein, in den Büttendreden mehr als bisher lokalpolitische Ereignisse karnevalistisch zu beleuchten und damit die Veranstaltung noch attraktiver zu machen.

Auf dem traditionellen gemeinsamen Fastnachtsball mit dem Bocholter Wassersportverein in allen Räumen des Parkhauses, am 21. 2. 1976, waren offensichtlich mehr Wasserratten als Schützen und Schützinnen vertreten. Vielleicht täuscht auch dieser Eindruck, da man eine Großzahl der Narren bekanntlich nur in engster Tuchfühlung identifizieren kann.

Genauso erschöpft wie am Morgen nach dem Fastnachtsball waren zahlreiche Eltern und die Organisatoren zum Ende des Kinderkarnevalfestes am 29. 2. 1976. Wenn Lärm ein Gradmesser für Ausgelassenheit und Freude bei Kindern ist, dann haben sie sich wie in den letzten Jahren auch diesmal bestens amüsiert.

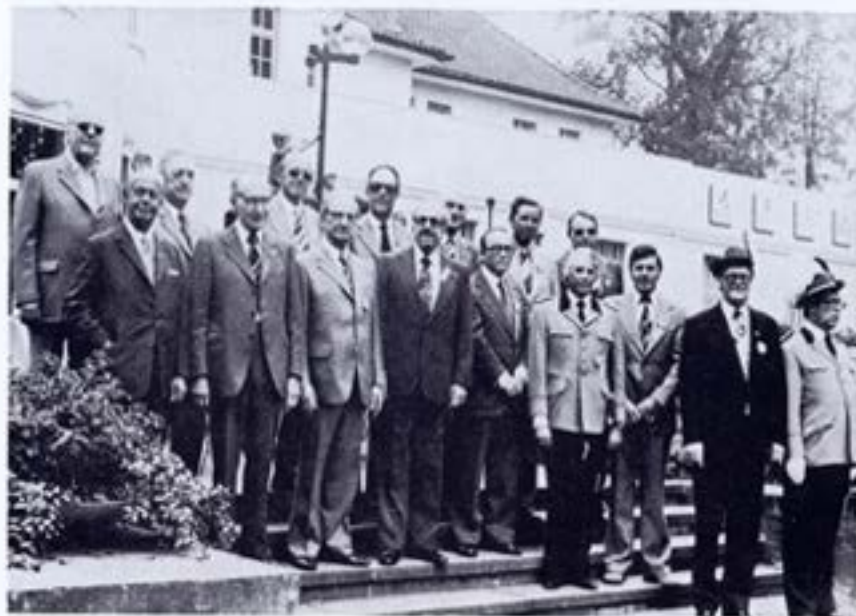
Die Tage des Schützenfestes waren der absolute Höhepunkt

des Vereinslebens. Sie begannen mit dem großen Eröffnungsballett, zu dem das Bundeswehrtanzorchester des Heeresmusikkorps 13 aufspielte. Mit dem Großen Zapfenstreich wurde der alte Thron verabschiedet. Am Sonntagmorgen marschierten die einzelnen Kompanien aus ihren Lagern zum Marktplatz, wo der Verstorbenen unseres Schützenvereins gedacht wurde.

Nach dem Eintreffen im Schützenhaus wurden die neuen Mitglieder vorgestellt und die Jubilare für 40- bzw. 25-jährige Mitgliedschaft geehrt:

40-jährige Mitgliedschaft: Norbert Feldmann

25-jährige Mitgliedschaft: Heinz Hornung
 Dr. Leo Jansen
 Walter Jansen
 Karl Heinz Maass
 Willy Niemann
 Clemens Niemann
 Karl Schlautekötter
 Wolfgang Schwartz



Beim Vogelschießen, das bei schönstem Sonnenwetter selten spannend verlief, schossen Bernhard Nienhaus die Krone, Clemens Niemann das Zepter und Günther Tzschoppe den Reichsapfel.



Der glücklichste und erfolgreichste unter den zahlreichen Bewerbern um die Königswürde war Karl Heinz Wiethold, der mit dem 547. Schuß König des St. Georgius Schützenvereins 1975 wurde. Als Mitregentin wählte er Frau Elisabeth Pohl.

Weitere Mitglieder auf dem Thron waren:

Karl Pohl mit Iris Wiethold
Günther Tzschoppe mit Ulla Sarrazin
Gottfried Voth mit Inge Tzschoppe
Paul Großwiele mit Hilde Voth
Joachim Sarrazin mit Gudula Großwiele
sowie Stephan Pohl als Zeremonienmeister



Gesellschaftlicher Höhepunkt war der Krönungsball am Montagabend. Der neue Thron wurde gefeiert. Vertreter der Stadt und Gäste von den St.-Antonius- und St.-Stefanus-Schützenvereinen feierten gemeinsam mit uns tanzfreudig bis in die frühen Morgenstunden.



Beim Kinderschützenfest am 7. 9. 1975 war Michael Pottmeyer der glückliche Sieger. An der Seite des jungen Königs regierte Annegret Küppers. In den Spielen und Wettbewerben qualifizierten sich außerdem für den Thron:

Hendrik Tovar und Hildegard Reygers
 Friedrich Müller und Renate Look
 Thomas Varwick und Almuth Terhardt
 Peter Grünberg und Karina Wynen
 Peter Tovar und Ursula Hinzen.

Beim Kinderschützenfest bewährte sich wie schon in den Tagen zuvor wiederum bei schönstem Sommerwetter das von den Mitgliedern des Offizierskorps vor sieben Jahren in eigener Regie entworfene und gefertigte Schützenlager.

Wie das Schützenlager für schlechteres Wetter, so ist auch der St. Georgius Schützenverein für schlechtere Zeiten gut gerüstet. Das zeigen Mitgliederentwicklung, die Teilnahme an den Veranstaltungen und die allgemein positive Resonanz.

Schriftführer

Feste kritisieren oder Feste feiern ?

Man kann sie immer wieder auf unseren Veranstaltungen beobachten. Die Herren, die ihre Wahl- und Pflichtpartnerinnen an deren Tischen verabschiedet haben, um sich in den Tanzpausen zu entleeren, zu entlasten und zu erfrischen. Sie sind erfreut oder erschlaft, der eine mit strahlendem Blick, der andere mit gesenktem Kopf. Sie haben nach den Klängen der vom Vorstand für diesen Abend verpflichteten Kapelle getanzt und sich amüsiert. Jeder auf seine Weise:

Der kleine rundliche Herr, der für sein Körpergewicht entschieden zu klein ist und der nicht nur bei Sonnenlicht, sondern auch auf der Tanzfläche im Schatten seiner temperamentvollen Frau steht. Für ihn ist jeder Tanz zu schnell, macht jede Band zu kurze Pausen, und für ihn spielt jede Kapelle zu oft und zu lange.

Der verhinderte Turniertänzer, vom Typ her ein abgeschlaffter Herrenreiter, der mit raumgreifenden Schritten und am besten mit seiner eigenen Frau klassische und moderne Tanzmusik interpretiert. Tanz ist für ihn rhythmischer Ausdruck eines seelischen Zustandes. So sieht er auch immer aus. Sein Niveau erreicht auch eine gute Kapelle – wie er glaubt – nur selten.

Der Studienrat für Mathematik und Physik. Für ihn ist Tanz Bewegung von Massen und damit ein physikalisches Problem, eine Denksportaufgabe. Er beobachtet die Paare ringsum und denkt nach über Umfangsgeschwindigkeit und Zentrifugalkräfte bei langsamen und schnellen Walzern. Schweißbildung und Energieverbrauch sind für ihn eine Rechnung mit vielen Unbekannten und eine Funktion der Musik.

Der Jungschütze im Tanzschüleralter, der noch unerfahren die Körpergröße seiner Tanzpartnerin unterschätzt hat. Mit pumpenartigen Armbewegungen, die Nase in Ausschnitthöhe, bewegt er sich, in der Linksdrehung nach hinten auskeilend, auf den Brettern, die ihm heute abend die Welt bedeuten. Die Musik – was solls? Er würde heute auch tanzen beim Spiel einer Orgel oder eines Mandolinenorchesters.

Der ehemalige Offizier, für den schon aus optischen Gründen die Verpflichtung eines Bundeswehrorchesters eine „hervorragende Sache“ ist und der – wären sie ihm nicht abhanden gekommen – am liebsten noch Orden und Ehrenzeichen an seine Brust geheftet hätte. Märsche und deutsches Liedgut, zackige Musik! Moderne Musik oder gar Tanzmusik mit fremdsprachigen Texten sind für ihn Ausdruck von Dekadenz und Kulturverfall.

Der Gast aus der Großstadt. Er tanzt meistens nur die beiden letzten der jeweils drei Tänze. Wenig Bewegung, mit steifen Hüften und eingezogenem Bauch, den Blick im Wechsel auf Gesicht und Figur seiner Partnerin fixiert. Für ihn ist Tanz Kontaktmittel, Gesellschaftsspiel, Vorbereitung für den späteren Gang an die Bar. Die Musik nimmt er wie sie gerade spielt – er ist halt in der Provinz.

Der Tanzmuffel, Hausmusikfreund und ständiger Besucher der Rathauskonzerte, der schon früh zwischen Takt und Rhythmus zu unterscheiden gelernt hat. Musik ohne Geige, Cello, Bratsche oder Fagott ist für ihn kein Ohrenschmaus, sondern zumeist bloße Lärmproduktion.

Der in den Hüften inzwischen füllig gewordene Solotänzer, Provinzausgabe eines Jet-set-Playboys. Er tanzt eigentlich mehr für sich selbst. Sorgfältig auf die Reaktion des Publikums achtend, bevorzugt er Schlager-Tänze. Sie bieten ihm die Chance, sprachunkundigeren Partnerinnen durch vornehmes Mitsingen von wiederkehrenden Textpassagen nachhaltig zu beeinflussen und sie für sich einzunehmen. Ein Hauch von Peter Stuyvesant! Tanzmusik ist für ihn Mittel der Selbstdarstellung. Prostitution einmal anders.

Der Genießer, dessen Tanzpartnerinnen sich oft im Alter seiner Enkelkinder befinden. Mit schmachtendem Blick tanzt er nicht gut, aber eng. Er schmust Tango, ganz gleich, was die Kapelle auch spielt. Sie spielt für ihn im wahrsten Sinne des Wortes „keine Rolle“.

Keiner sollte sich hier wiedererkennen und doch hat jeder von uns etwas von den hier aufgezeigten Extremen. Wir kennen einander von vielen Festen, die wir seit Jahren gemeinsam feiern und auf und nach denen viele nicht sparen mit lauter Kritik, die je nach Talent und Temperament mal verständnisvoll und aufbauend, mal vernichtend und destruktiv ausfällt. Da nicht jeder fähig und bereit ist, sich zu engagieren und etwas besser zu machen, sollten wir die Kritiker nicht allzu ernst nehmen, sondern mit ihnen Feste feiern und sie wie bisher Feste feiern und feste kritisieren lassen.

W. I.

Vor 25 Jahren

Schützenfest am 5. und 6. August 1952

Montag, den 6. 8. Am Montagmorgen traten die Schützen zum Vogelschießen an. In diesem Jahr wurde nicht mehr mit Armbrust, sondern mit Kleinkaliber auf den Vogel geschossen. Dank einer in diesem Jahr erhöhten Zuwendung an den König für seine Thronkosten war die Beteiligung an dem Wettstreit um die Königswürde sehr rege.

Die Krone holte
das Zepter
den Reichsapfel

Herr Joseph Großwiele
Herr August Bothe
Herr Heinz Tetzner

Nach hartem Kampf fiel der Vogel durch Herrn Johann Ketteler. Zur Königin wählte König Johann die Frau unseres Vorstandsmitgliedes, Frau Josef Zimmermann, Heti geb. Hoffmann.



Den Hofstaat bildeten:

Frau Johann Ketteler
geb. Dora Pilgrim

Karl Fisser

Frau Hans Elsinghorst
geb. Kläre Ketteler

Dr. Max Herding

Frau Wilhelm Heißen
geb. Hermine Roters

Georg Borgers

Frau Engelbert vom Kolke
geb. Marie-Luise Elsinghorst

Bernhard Küper

Frl. Margot Hengefeld

Willi Jungkamp

Zeremonienmeister:

Hans Lensing

Die Beteiligung an der Schützenfestnachfeier war außergewöhnlich groß.



Der Thron und die besten Schützen 1976

König: _____

Königin: _____

Thronherren: _____

Throndamen: _____

Zeremonienmeister: _____

Krone: _____

Zepter: _____

Reichsapfel: _____

Besondere Bestimmungen:

1. Der Zutritt zum Schützenfest ist nicht gestattet:
 - a) Nichtmitgliedern und deren Familienangehörigen mit dem Wohnsitz in Bocholt sowie in Dingden und Rhede;
 - b) Söhnen von Mitgliedern, die in Bocholt wohnen und das 18. Lebensjahr vollendet haben, aber keine Mitglieder sind.
2. Zu den Bällen haben nur Damen und Herren über 17 Jahre Zutritt.
3. Der Eintritt für alle Veranstaltungen des Schützenfestes beträgt für bei Mitgliedern zu Besuch weilenden Ortsfremden 10,- DM.

Erfahrungen auch des letzten Jahres veranlassen den Vorstand, mit Nachdruck darauf hinzuweisen, daß Termine für Privatfeste der Mitglieder nicht mit offiziellen Veranstaltungen des St.-Georgius-Schützenvereins kollidieren.